

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eintreffen Sr. k. u. k. Hoheit des Leutnants Erzherzog Franz Karl Salvator.



Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Karl Salvator,
Leutnant bei den Linzer Pionieren.

Links Kammervorsteher Oberstl. List, rechts Hauptmann Moyses.

Die Kompagnie arbeitete an dem Stellungsausbau, speziell des starken Stützpunktes „Skrzypiów“ an der Nida gegenüber Pinczów in der vordersten Linie, als am 10. Mai 1915 Se. k. u. k. Hoheit Pionierleutnant Franz Karl Salvator als Subalternoffizier zur Kompagnie einrückte.

Bereits am Morgen des 11. Mai begann als weitere Folgeerscheinung des Durchbruches bei Gorlice und der Forcierung des Dunajec auch der Vormarsch der 1. Armee.

Schon am ersten Tage seiner Einteilung bei der Kompagnie leitete der Lieblingsenkel weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. den Kriegsbrückenschlag über die Nida bei Pinczów und teilte dann bis Ende April 1916 Freud und Leid mit der Kompagnie.

Die 5./2. Pionierkompagnie beim gewaltsam erzwungenen Weichselübergang der deutschen Armeegruppe Generaloberst v. Woysch.

Ende Juli 1915 waren österreichische und deutsche Kräfte vom Westen her bis vor die Festungen Iwangorod und Warschau und den zwischen den beiden liegenden Weichselabschnitt vorgedrungen. Die Weichsel ist dort ungefähr 1 km breit, stellt also ein gewaltiges Hindernis dar, hinter dem sich der Russe vor Angriffen sicher wähnte. Während nun die Armeegruppe General der Infanterie v. Kövess die Befestigungen von Iwangorod angriff, sollte die deutsche Armeegruppe Generaloberst v. Woysch die Weichsel überschreiten und die russischen Linien durchbrechen. Hierzu wurde ihr die österreichisch-ungarische Pioniergruppe Oberst Mischek unterstellt, zu der auch die 5./2. Pionierkompagnie gehörte. In Gewaltmärschen aus der Gegend von Jozefow herangezogen, wurde die Pioniergruppe am 24. Juli im Raume westlich von Nowo-Alexandria versammelt und schon in der darauffolgenden Nacht durch sie bei letztgenanntem Orte ein Übergang demonstriert. Hiedurch war das Augenmerk des Feindes auf diesen südlich Iwangorod liegenden Flußabschnitt gelenkt. Die Pioniergruppe marschierte nun, den Raum von Iwangorod westlich im Bogen umgehend, in die Gegend von Ritschywól, wo durch vorausgesandte Offiziere bereits die günstigsten Übergangsstellen über den Fluß erkundet wurden. Die Vorbereitungen wurden peinlich geheim durchgeführt, die Landbevölkerung der ganzen Gegend evakuiert, um Verrat auszuschließen; der Anmarsch geschah durch die Waldzone und überdies wurden die Brückenwagen mit Stroh maskiert und fuhren in Gruppen zu 2 bis 4 Wagen, um feindlichen Fliegern nicht auffällig zu erscheinen. Am 28. Juli